

Jahresbericht 2023

Seit 1996 bieten Hilfen im Umfeld der häuslichen Pflege an:

- die Fachdienste Hilfen im Alter von Caritas Biberach-Saulgau und Diakonie Biberach
- die Kath. Sozialstation Biberach und Kath. Gesamtkirchengemeinde Biberach
- die Diakonie-Sozialstation Biberach (die "Zieglerschen")

Die Finanzierung der Angebote der Basisversorgung ist durch die Eigenmittel der Träger zu zwei Dritteln und durch kommunale Zuschüsse (Landkreis Biberach, Stadt Biberach und Gemeinden in der Raumschaft Biberach) zu einem Drittel sichergestellt.

Die Angebote, stehen im Sinne der Vielfalt, allen Menschen offen. Die Religionszugehörigkeit, Ethnie, Zugehörigkeit zu einer bestimmten Krankenkasse spielen keine Rolle.

Im Jahr 2023 wurde geprüft wie öffentlichkeitswirksam der Auftritt der Basisversorgung derzeit ist. Hierzu wurden im Klausurtag die Bekanntheit und das Wissen um die Angebote der Basisversorgung unter die Lupe genommen und kritisch hinterfragt. Dabei konnte festgestellt werden, dass die bisherige Bezeichnung „die Pflegebrücke“ oft zu Irritationen und Verwechslungen führte. Im Verlauf des Entwicklungsprozesses wurde ersichtlich, dass die Bezeichnung „die Basisversorgung“ bekannter ist und weniger bis keine Verwechslungen verursachte. Somit wurde einstimmig beschlossen eine Umbenennung in „Die Basisversorgung“ vorzunehmen. Das Logo wurde zur Wiedererkennung beibehalten nur der Schriftzug verändert. Ebenso wurde ein neuer Slogan erarbeitet. Durch den Slogan sollten sich alle Zielgruppen angesprochen fühlen und sie sollten beim Lesen direkt erfassen können, welche Angebote die Basisversorgung vorhält. Der Slogan „Leben zu Hause begleiten“ kommt diesen Zielen nach und fasst so die umfangreichen Unterstützungsangebote ideal zusammen.

Im Folgenden werden alle Angebote aufgeführt. Der Slogan findet sich in der Unterteilung wieder.

Älterwerden zu Hause begleiten

- Vorsorgende Papiere, christliche Patientenvorsorge
- Informationen zum Thema Demenz
- Grips – Mach mit, bleib fit!
- Hilfenetzwerke in Gemeinden, Sorgende Gemeinschaft
- Anregungs- und Bewegungsgruppen
- Urlaub ohne Koffer – Seniorenhölzle

Wohnen zu Hause begleiten

- Wohn- und Technikberatung
- Digitalmentor*innen

Pflege zu Hause begleiten

- Gesprächskreis für Pflegenden Angehörige
- Pflegebegleitinitiative
- Organisierte Nachbarschaftshilfe
- Krankenhauslotsen

Sterben und Trauer zu Hause begleiten

- Ambulante Hospizgruppen
- Kontaktstelle Trauer
- Kinder- und Jugendhospizdienst – Jaro
- Letzte Hilfe Kurse

Im Zuge dieses Prozesses wurde das Logo angepasst und Flyer und weiteres Werbematerial neu gestaltet. Ein breiter Versand der neuen Flyer und ein Presseartikel ist für Beginn 2024 geplant.

Der folgende Jahresbericht zum Verwendungsnachweis 2023 wird wie folgt gegliedert:

1. Älterwerden zu Hause begleiten	2. Wohnen zu Hause begleiten	3. Pflege zu Hause begleiten	4. Sterben und Trauer zu Hause begleiten
<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorsorgende Papiere, christliche Patientenvorsorge ■ Informationen zum Thema Demenz ■ Grips - Mach mit, bleib fit! ■ Anregungs- und Bewegungsgruppen ■ Urlaub ohne Koffer-Seniorenhölzle ■ Hilfenetzwerke in Gemeinden, Sorgende Gemeinde ■ Engagement fördern 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wohn- und Technikberatung mit digitalem Musterzimmer ■ Digitalmentor*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesprächskreise für Pflegende Angehörige ■ Tagesseminar für Pflegende Angehörige <ul style="list-style-type: none"> ■ Pflegebegleitinitiative ■ Organisierte Nachbarschaftshilfe ■ Krankenhauslotsen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ambulante Hospizgruppen ■ Kontaktstelle Trauer ■ Kinder- und Jugendhospizdienst- Jaro ■ Letzte- Hilfe Kurse

1. Älter werden zu Hause begleiten

Vorsorgende Papiere/Christliche Patientenvorsorge

Im Rahmen des seit 2004 bestehenden **Arbeitskreises** „**Vorsorge treffen...**“ sind 25 ehrenamtlich Tätige aktiv, die landkreisweit in den Gemeindeverwaltungen zur Patientenverfügung und anderen vorsorgenden Verfügungen informieren. Es konnten 900 Personen in Einzelgesprächen erreicht werden und es konnten 20 Vortragsveranstaltungen stattfinden. 2023 fand ein Qualifizierungskurs für acht interessierte, neue Ehrenamtliche statt.

Das Angebot „**Lebensfaden – Orientierungshilfen zur Christlichen Patientenvorsorge**“ ist mit einer 20% Stelle besetzt. 2023 wurden 19 Vorträge mit zusammen mehr als 500 Teilnehmer*innen gehalten. Über 30 Einzelgespräche mit Ratsuchenden werden von drei geschulten Ehrenamtlichen angeboten. Es wurden insgesamt 231 Broschüren zur „Christlichen Patientenvorsorge“ verteilt.

Anregungs- und Bewegungsgruppen

Die Anregungs- und Bewegungsgruppe in Biberach fiel im Januar und Dezember wetterbedingt aus. Die Besucherzahl reduzierte sich an den Treffen auf 4-8 Teilnehmer. Allerdings haben sich Ende 2023 und Anfang 2024 wieder einige Interessenten gemeldet und teilgenommen.

Urlaub ohne Koffer- Seniorenhölzle

Das Seniorenhölzle Biberach wurde 2023 vom 30.05 bis 02.06. zum Thema „Theater, Theater...“ mit 20 Teilnehmer*innen durchgeführt. Bei einem Fotoshooting wurde deutlich, wie sich Menschen durch Kleidung und auch die Wahrnehmung durch den Außenstehenden verändert. Die geringere Teilnehmerzahl ist dem Wegfall des Fahrdienstes des ASB geschuldet.

Informationen zum Thema Demenz (Netzwerk Demenz)

Das **Netzwerk Demenz im Landkreis Biberach**, bietet unter der Geschäftsführung der Caritas, Entlastungsangebote für Pflegende Angehörige sowie Informations- und Schulungsangebote für Interessierte, Angehörige, Nachbarschaftshelfer*innen und Pflegekräfte an. Diese sollen auf die Betreuung eines demenziell Erkrankten zu Hause vorbereiten. 2023 wurde das Kurskonzept „Biberacher Weg“ reflektiert und angepasst: Das beliebte Kursmodul 1 „Praxiswiesen bei Demenz“ bleibt Herzstück des Biberacher Weg. Als niederschwelliger Einstieg, werden 90 minütige Demenz Partner Schulungen, nach Vorlage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. angeboten. Das Kursmodul 2 mit dem Thema „Ich kann helfen“ ist als Vertiefung von Modul 1 gedacht. Insgesamt wurden landkreisweit 6 Demenz Partner Schulungen angeboten. Das Kursmodul 1 wurde im Frühjahr in Laupheim angeboten und war mit 15 Teilnehmer*innen gut besucht. Das Kursmodul 2 war im Anschluss geplant. Aufgrund zu wenigen Anmeldungen wurde dies jedoch abgesagt.

Rund um den Weltalzheimerstag wurde zum zweiten Mal die landesweite Plakataktion „Impulskampagne Demenz“ zur Sensibilisierung zum Thema Demenz im Landkreis Biberach durchgeführt. Es wurden hier über 1.000 Plakate an die Anlaufstellen für Senior*innen in den Gemeinden versendet, die an öffentlichen Stellen angebracht wurden. Besonderheit auf

den Plakaten im Landkreis war, dass eine Demenztelefonnummer eingerichtet wurde, hier können sich Betroffene und Angehörige melden und werden von Demenzexperten beraten.

Der jährlich stattfindende Fachtag Demenz in zeitlichem Zusammenhang zum Weltalzheimertag stellt das Schwerpunktthema Demenz in den Mittelpunkt und macht die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam. Am 29. September 2023 fand der **19. Fachtag Demenz** mit großer Teilnehmerzahl im Landratsamt zum Thema „Wege aus der Verwirrtheit – Angehörige als Orientierungshilfe“, statt: Dr. Simone Brefka (Bethesda Klinik Ulm) stellte die Ergebnisse der TRADE (Transport und Delir) Studie der Uniklinik Ulm zum Thema Prävention und Management bei Entlassung und Verlegung eines Delirs, vor.

Das Projekt „Kürnbacher Erinnerungskoffer“, soll Menschen mit Demenz in ambulanten Pflegeeinrichtungen des Landkreises Biberach unterstützen. In dem das Oberschwäbische Museumsdorf Koffer mit den unterschiedlichsten Dingen aus der Sammlung packt und diese auf eine Reise zu den Menschen, die in Pflegeeinrichtungen leben oder dort betreut werden. Ein kleines Stück Museum zieht dort ein. Es wurden Mitarbeiter*innen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtung zum Thema Demenz und Erinnerungsarbeit von einer Fachkraft geschult und der Erinnerungskoffer an die Einrichtung übergeben.

Das Projekt „**Über den Tellerrand**“, als Entlastungsangebot für Pflegenden Angehörige, wurde in Kooperation mit der Betreuungsgruppe Lichtblick und der Katholischen Sozialisation in Laupheim, im Herbst 2023, durchgeführt. Insgesamt 8 Pflegenden Angehörige mit deren betroffenen an Demenz erkrankten Angehörigen nahmen teil und konnten an 8 Vormittagen unterstützt und entlastet werden.

Am 12. November wurde ein „**Vergißmeinnicht – Gottesdienst**“ für Menschen mit demenziellen Einschränkungen sowie ihre Angehörigen, Betreuenden und die ganze Gemeinde, veranstaltet. Pflegenden Angehörige sind wegen der eventuell ungünstigen Gottesdienstzeit und Entfernungen im Landkreis zum Teil nicht vor Ort, sondern nehmen per Livestream online von daheim aus teil. Ziel ist es unter anderem, mehr Teilhabe von Demenzbetroffenen zu ermöglichen, die Gemeindeglieder für das Thema zu sensibilisieren und Vorurteile abzubauen.

Die **Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz** trifft sich monatlich in Biberach. Regelmäßig können hier 12 bis 15 Angehörige im Rahmen eines Gesprächsangebotes unterstützt werden. Im Sommer wurde ein Ausflug für die Angehörigen angeboten.

Weitere Informationen unter www.netzwerk-demenz-bc.de.

„Grips – Mach mit, bleib fit!“



An insgesamt 13 Standorten im gesamten Landkreis – von Kirchdorf im Illertal über Ochsenhausen, Laupheim und Biberach, bis Unlingen – wurden von 25 Ehrenamtlichen sog. „GRIPS-Gruppen“ zur geistigen und körperlichen Aktivierung älterer Menschen angeboten. Ziel des zugrunde liegenden, wissenschaftlich evaluierten Konzepts „SimA“ ist es, die Selbstständigkeit im Alter zu erhalten und einer drohenden Demenzerkrankung vorzubeugen. Insgesamt wurden 259 Gruppenstunden in Kursform angeboten, die von 488 Teilnehmenden besucht wurden. Der überwiegende Anteil sind Frauen mit ca. 86 %. Das Durchschnittsalter beträgt etwa 78 Jahre, wobei die Spannweite von 59 bis 96 Jahren sehr groß ist. Aufgrund der anhaltenden Nachfrage wurde auch 2023 eine Qualifizierung für weitere 11 Ehrenamtliche durchgeführt, so dass künftige neue Standorte hinzukommen werden. Foto: Irene Richter (Diakonie)

Hilfenetzwerke in Gemeinden, Sorgende Gemeinde

Kommunale Pflegekonferenz des Landkreises Biberach

Mitarbeit in der Umsetzung der Empfehlungen aus der Kreissenorenplanung, dazu wird in der Arbeitsgruppe „Sorgende Gemeinschaft“ aktiv mitgearbeitet. Aus der Mitwirkung in der Regionalen Pflegekonferenz im Dezember 2022 in Riedlingen. übernahm die Caritas Biberach-Saulgau in Zusammenarbeit mit der Altenhilfefachberatung die Organisation des Runden Tisch: „Netzwerk Sorgende Gemeinschaft Riedlingen“. Die Diakonie Biberach begleitet die Sitzungen der regionalen Pflegekonferenz in Erlenmoos.

Kommunale Anlaufstellen für Senioren

Beteiligung bei der Begleitung der gemeindlichen Anlaufstellen für Senioren gemeinsam mit der Altentenhilfefachberatung. Mitwirkung bei den Workshops zum Thema Sorgende Gemeinschaft.

Netzwerk Sorgende Gemeinschaft

Das Netzwerk sorgende Gemeinschaft trifft sich regelmäßig zum Austausch und bespricht aktuelle Themenfelder. Im Herbst 2023 fand ein Fachtag zum Thema sorgende Gemeinschaft im Landratsamt statt.

Runder Tisch „Netzwerk Sorgende Gemeinschaft Riedlingen“

Das Netzwerk, mit über 20 Haupt- und ehrenamtlichen Teilnehmer*innen, trifft sich in regelmäßigen Austauschtreffen und arbeitet gemeinsam vor Ort an verschiedenen Themenstellungen. Ebenso werden auf Wunsch Referenten zu verschiedenen Themen eingeladen. Ein Flyer mit den verschiedenen Hilfs- und Freizeitangeboten von Riedlingen wurde beschlossen und ist in Arbeit.

Runder Tisch „Gesundheit – Alter – Pflege“ Raum Ochsenhausen

Austausch mit 14 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen aus dem Altenhilfe- und Gesundheitsbereich über aktuelle Entwicklungen in den Gruppen, Diensten und Einrichtungen. Anschließend stellte die Hospizgruppe Ochsenhausen-Illertal ihre ehrenamtliche Arbeit vor, die fachlich von der Caritas Biberach-Saulgau unterstützt wird. Ein besonderes Anliegen ist den ehrenamtlichen Hospizhelfern auch die Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden in den Heimen.

Runder Tisch Illertal / Erolzheim

15 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus dem Altenhilfe- und Gesundheitsbereich tauschten sich über Neuerungen aus; anschließend Vorstellung des Demenz-Kurses „Biberacher Weg“, der für die Raumschaft Illertal/Ochsenhausen für Anfang 2024 geplant ist. Im Rahmen des Runden Tisches entstand die Idee, die Plakatausstellung des Netzwerks Ehrenamt „Engagement in der Seniorenarbeit“ für ca. vier Wochen nach Erolzheim zu holen. Die Ausstellung fand schließlich von Ende September bis Ende Oktober im dortigen Rathaus statt.

Runder Tisch Seniorenarbeit Schemmerhofen

Am runden Tisch traf man sich 2023 zwei Mal. Er dient dem Erfahrungsaustausch und der Entwicklung neuer Initiativen. Leider wurde die im Oktober geplante Vorstellung des Grips-Projekts auf März 2024 verschoben. Dann will man nach der Vorstellung überlegen, ob Grips auch in Schemmerhofen sinnvoll ist und wie man es erfolgreich in der Gemeinde implementieren kann.

Kreis- und Stadtseniorenrat

Mitarbeit

Forum Kath. Altenhilfe als Netzwerk Alter und Pflege (Träger der ambulanten und stationären Kath. Altenhilfe)

Hier stimmen die Einrichtungen in kath. Trägerschaft innerhalb der Caritas Biberach-Saulgau ihre Angebote ab.

Forum Kath. Seniorenarbeit

Geschäftsführung, Fortbildungen für „Leitungen von Seniorengruppen“, projekthaftes Arbeiten, eine Veranstaltung zum Thema „ArbeitsEnde – LebensWende“ (Den Lebenskompass neu ausrichten), Jahresversammlung und Seniorenwallfahrtsgottesdienst

Forum Evang. Seniorenarbeit

Das Forum hat sich zwei Mal im März und Oktober getroffen. Im März wurde eine gemeinsame Ausfahrt der Seniorenkreise der ev. Gesamtkirchengemeinde Biberach beschlossen und am 31.08 mit 50 TN durchgeführt. Auch 2024 soll wieder eine Ausfahrt geplant werden.

Engagement fördern und begleiten (Kompetenzzentrum Ehrenamt und Netzwerk Ehrenamt)

In fast allen Arbeitsbereichen der Basisversorgung sind Engagierte mit beteiligt. Damit freiwilliges Engagement heute gelingt sind gute Rahmenbedingungen notwendig. Das **Kompetenzzentrum Ehrenamt** der Caritas setzt diese in Form von Qualitätsstandards wie z.B. feste Ansprechperson, Versicherungen, Schulungen und Wertschätzungskultur für die Engagierten, um. Der Schwerpunkt der Veranstaltungen 2023 war Prävention gegen sexuellen Missbrauch und die Digitalisierung aller Engagierten der Caritas.

Die Geschäftsführung des **Netzwerk Ehrenamts**, mit 51 Mitgliedern, liegt bei der Caritas. Zur Werbung von Engagierten in der Seniorenarbeit wurden Plakate von bereits bestehenden Engagements in der Seniorenarbeit mit einer passenden Broschüre erstellt. Im Herbst konnten die Plakate, im A2 Format, in zwei Ausstellungen der Öffentlichkeit gezeigt werden. Zudem nahm das Netzwerk Ehrenamt an der Gewerbeschau in Biberach im Rahmen der Heimattage in Biberach und an der messeaktiv50plus teil.

Um den Ehrenamtlichen den Übergang in den Ruhestand zu erleichtern und diese bei Bedarf weiter zu begleiten, hat die Caritas Biberach-Saulgau ein Projekt „**In Verbindung bleiben – Sorgearbeit für ehemalige Ehrenamtliche**“ initiiert, das auch 2023 fortgeführt wurde. Die hauptamtlich, geringfügig Beschäftigte Fachkraft betreut hier ehemalige Ehrenamtliche, die sich viele Jahre im Hospizdienst oder Frauen, die sich bei den Pflegenden Angehörigen und als Pflegebegleiterinnen engagierten. Diese geleistete Unterstützung von Menschen mit Hilfebedarf soll gewürdigt und die Engagierten unterstützt werden.

2. Wohnen zu Hause begleiten

Wohn- und Technikberatung mit digitalem Musterzimmer

Die **Caritas-Wohnberatung** bietet seit über zwanzig Jahren ein Beratungsangebot, das älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung helfen soll, ein möglichst eigenständiges Leben in der eigenen Wohnung zu führen. **Ehrenamtliche Wohnberater/innen** informieren bei einem gewünschten Hausbesuch, wie das Umfeld den veränderten Bedürfnissen angepasst werden kann. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 57 Wohn- und Technikberatungen durchgeführt. Ehrenamtliche Wohnberater/innen führten zum Teil noch unter Schutzbedingungen 25 Hausbesuche mit engmaschiger Begleitung durch. Das Angebot der Wohn- und Technikberatung wurde in den letzten Jahren deutlich ausgebaut und die Zunahme an Anfragenden für Beratungen und Hausbesuche war gleichbleibend hoch.

Die hauptamtliche Fachkraft führte 2023 mit Unterstützung eines ehrenamtlichen „**Technikbotschafters**“ im Haus der Caritas acht Vorträge zu Hilfsmitteln durch. Außerdem wurden im ganzen Landkreis 17 Vorträge in Seniorenkreisen, Interessengruppen und Selbsthilfegruppen durchgeführt. Diese Angebote haben insgesamt 333 Interessierte in Anspruch genommen. Der Trend zur „**Digitalisierung in Wohnung und Freizeit**“ nimmt, auch bei älteren Menschen, stetig zu und kann hilfreich in der Wohnberatung bzw. bei den Technikbotschaftern eingesetzt werden. Die „Vorstellung technischer Alltagshilfen“ wurde bereits mit Hilfsmitteln zum Thema „**Smart Home Living**“ erweitert. Um dem Trend der digitalen und smarten Unterstützung im Alter gerecht zu werden sind für das kommende Jahr Vorstellungen im monatlichen Wechsel von digitalen und analogen Hilfsmitteln geplant. Die Hilfsmittel sind im Haus der Caritas ansprechend ausgestellt und können jederzeit zur Beratung herangezogen werden. Des Weiteren wird im kommenden Jahr die Umsetzung des Beratungs-Musterzimmers finalisiert.

Um für diese Aufgabe stets auf dem aktuellen Stand zu sein, werden für die Ehrenamtlichen Wohn- und Technikberater*innen Schulungen und Exkursionen angeboten. Die Besuche gehen über Digitale Musterwohnungen, Einrichtungen der Pflege, Dienstleister oder Kooperationspartner die sich ebenfalls mit dem Thema Wohnen beschäftigen. Im letzten Jahr folgten sie der Einladung des Versandhaus Walz nach Bald Waldsee. Die Sparte „Vital“ bietet eine Reihe an Hilfsmitteln an, die ein selbstständiges Leben zu Hause unterstützen sollen.

Regelmäßiger Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie Fortbildungsangebote werden von der hauptamtlichen Fachkraft in Anspruch genommen und Wissen an die Ehrenamtlichen weitergegeben.



Geschäftsführend ist die Diakonie Biberach für die landkreisweite **Messe aktiv50plus** zuständig. Der Organisationskreis konnte 2023 die Messe erstmals wieder in Präsenz anbieten. Das Interesse und die Besucherzahl von ca. 1.000 Besuchern zeigen, dass auch jüngere Senioren wahrnehmen, dass man sich mit den Themen des Älterwerdens befassen muss, um gut auf sein Alter oder das der Eltern vorbereitet zu sein. Auch pflegende Angehörige nutzen die Messe zur Information über Dienste und Hilfen. Foto: Alexander Eckle (AOK)

pflegende Angehörige nutzen die Messe zur Information über Dienste und Hilfen. Foto: Alexander Eckle (AOK)

Digitalmentor*innen

Das „**Netzwerk Digitalisierung und Medienkompetenz mobil**“ federführend von der Diakonie initiiert, konnte wieder in einer Qualifizierung, 14 ehrenamtliche Digital-Mentoren ausbilden. Die Anzahl der Gemeinden, in denen Kurse, Digitalmentoren oder Digital-Treffs entwickelt haben hat sich um Laupheim und Eberhardzell-Oberessendorf vergrößert.



Die Diakonie hat in Burgrieden, Laupheim und Riedlingen bei den Wochenmärkten auf das Thema aufmerksam gemacht. Bei der messeaktiv50plus wurde die Komoot App vorgestellt, mit der Fahrradfahrer und Wanderer sich über das Smartphone orientieren können. Anschließend informierten sich 14 TN an einem Nachmittag intensiv über die Möglichkeiten dieser App.

Foto: Digitaltreff Burgrieden

3. Pflege zu Hause begleiten

Gesprächskreise für Pflegende Angehörige

Im Laufe der Zeit überschreiten viele Angehörige die Grenzen der Belastbarkeit ihrer Sorge- und Pflegearbeit. Der Austausch mit Gleichbetroffenen kann eine Quelle für "geteiltes Leid" aber auch eine Ressource für neue Erfahrungen und Lösungen sein, die anderen zur Verfügung gestellt werden können. Gesprächskreise zum Austausch für Pflegende Angehörige, finden in Schemmerhofen, Erolzheim, Ochsenhausen, Bad Buchau und Biberach statt. Weitere Gesprächskreise werden von den Sozialstationen in Riedlingen und Laupheim getragen, so dass flächendeckend die Möglichkeit eines Austausches besteht. Die Gesprächskreise wurden mit 15-25 Teilnehmenden gut besucht. Um Pflegende Angehörige zu erreichen, die nicht in einen Gesprächskreis vor Ort kommen können, wurden in den Wintermonaten regelmäßig Onlineseminare zum Thema „Pflege zu Hause – was nun?“ angeboten. In Gesprächskreisen, Onlineseminare und Einzelberatung wurden regelmäßig etwa 200 Angehörige erreicht.

Für aktuell und ehemals pflegende Angehörige wurde ein **Tagesseminar** im Kloster Bonlanden angeboten unter dem Titel „Auferstehungsmomente mitten im Alltag“. Insgesamt nahmen 19 Personen teil, davon zwei Männer. Das Einzugsgebiet der Teilnehmenden erstreckte sich vom württembergischen und bayerischen Illertal über Ochsenhausen bis nach Laupheim und Biberach.

Pflegebegleitinitiative

Im Netzwerk Pflegebegleitung gelang es, im Herbst 2023 wieder einen neuen Vorbereitungskurs für künftige ehrenamtliche Pflegebegleiter*innen mit insgesamt 10 Personen zu starten. Erstmals konnten für die Schulung auch zwei Männer geworben werden. Der Kurs, der bis zum Frühjahr 2024 andauert, umfasst 40 Unterrichtseinheiten. Im Anschluss daran gibt es erstmalig die Möglichkeit einer (freiwilligen) Hospitation beim Pflegestützpunkt.

Insgesamt wurden 2023 neun Veranstaltungen für und mit Pflegebegleiterinnen angeboten. Neben internen Treffen wurde der Schwerpunkt vermehrt auf die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich des neuen Kurses gelegt. So wurde beispielsweise bereits auf der Messe aktiv50plus im Frühjahr und nochmals am Stand beim Fachtag Demenz Ende September für den Kurs geworben sowie auch bei Vorstellungen der Pflegebegleit-Initiative in den Gesprächskreisen für pflegende Angehörige in Biberach und Bad Buch-au.

Eine öffentlich ausgeschriebene Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Trauernden hilfreich begegnen“ in der Biberacher Friedenskirche wurde sowohl von den ehrenamtlichen Pflegebegleiterinnen als auch von Interessierten mit insgesamt 18 Teilnehmenden gerne angenommen. Bereits Tradition hat ein gemeinsames Treffen von Pflegebegleiterinnen und pflegenden Angehörigen im August im Kloster Bonlanden, das mit 25 Personen sehr gut besucht war.

Einzelbegleitungen für pflegende Angehörige fanden ebenfalls statt, allerdings konnten aufgrund von Kapazitätsengpässen keine neuen Begleitungen vermittelt werden. Mit den neu ausgebildeten Pflegebegleiter*innen sollte sich dies künftig wieder ändern.

Organisierte Nachbarschaftshilfe

Die Geschäftsführung **der Kath. Arbeitsgemeinschaft für Organisierte Nachbarschaftshilfe** im Dekanat Biberach (Landkreis Biberach) und Dekanat Saulgau als ein freiwilliger Zusammenschluss der 49 organisierten Nachbarschaftshilfegruppen und deren Träger (das sind die kath. Kirchengemeinden bzw. auch Sozialstationen) fördert und berät die Mitglieder.

Im Jahr 2023 konnten das Schulungsangebot umstrukturiert werden um die Schulungen attraktiver für die Einsatzleitungen und Nachbarschaftshelfer*innen zu machen. Konzeptuell wurden Basisschulung (Einführungskurs) mit 20 Stunden angeboten und zusätzlich ein Angebot an Kompaktschulungen, die dann von neuen und langjährigen Nachbarschaftshelfer*innen besucht werden können. Im Herbst wurde ein Oasentag für die Einsatzleitungen zum Thema „Atem holen“ angeboten. Insgesamt wurde das neue Schulungsangebot sehr gut angenommen und konnten in den zwei Basisschulungen und 6 Kompaktschulungen 90 Nachbarschaftshelfer*innen qualifiziert werden. 2023 fanden zwei Treffen mit den Einsatzleiter*innen der Nachbarschaftshilfegruppen statt. Es konnten Neuigkeiten ausgetauscht werden und waren sehr wertvoll für das Miteinander. Insgesamt nahmen 33 Einsatzleitungen und Stellvertretungen teil.

Im Juli 2023 fand die regionale Vertreterversammlung auf Dekanatsebene statt. Hier wurden Trägervertreter*innen der Nachbarschaftshilfe und die Einsatzleitungen eingeladen und die Vertreter*innen für die Vertreterversammlung des Fachverbandes Zukunft Familie auf 5 Jahre gewählt. Aus dem Dekanat Biberach wurden folgende Vertreter*innen gewählt:

Im Jahr 2023 feierten die Nachbarschaftshilfen der katholischen Kirchengemeinde St. Blasius, Äpfingen und Dreifaltigkeit, Kirchdorf 15 jähriges Jubiläum. Den Einsatzleitungen und Nachbarschaftshelferinnen wurden hier im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für das langjährige Engagement gedankt.

Statistische Zahlen aus den Dekanaten Biberach und Saulgau von 2023 liegen im Sommer 2024 vor und werden auf der Homepage www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de veröffentlicht.

Die **Aktive und sorgende Gemeinschaft Schemmerhofen** bietet ein niederschwelliges Nachbarschaftshilfeangebot für kurzfristige Einsätze und Fahrdienste. Um die ehrenamtlichen Rahmenbedingungen wie z.B. Versicherung oder Schulungen, ohne Vereinsgründung, zu sichern, hat sich die Initiative entschieden unter das „Dach“ der Caritas zu gehen. Hier wird die Initiative von einer Fachkraft bei Bedarf unterstützt.

Die **Evang. Arbeitsgemeinschaft** hat derzeit eine Nachbarschaftshilfegruppe in Laupheim mit 12 Helferinnen.

In Kooperation mit der **Evang. Alten- und Pflegeheimseelsorge** wurde die Fortbildung „Ist Sterben ein Gewinn?“ für Pflegekräfte, pflegende Angehörige und Nachbarschaftshilfen, die im Rahmen einer intensiven Pflege häufig stark belastet sind, organisiert. 51 Teilnehmer*innen hatten im Martin-Luther-Gemeindehaus im Rahmen der Fortbildung, Raum zum Nachdenken, wie man mit hilfebedürftigen und sterbenden Menschen umgehen kann, die den Wunsch äußern: „Wenn ich doch nur sterben könnte“. Dazu kommen die neuen rechtlichen Bedingungen, die ein Recht auf Suizid einräumen. Die Besucher sollten ermutigt werden auch tabuisierte Gefühle wie Erleichterung über den Tod anzusprechen und sich darüber auszutauschen.

Krankenhauslotsen

Die 8 aktiven Krankenhaus Lotsen der Caritas Biberach-Saulgau konnten 2023 insgesamt 27 Patient*innen unterstützen, die stationär in der Sana Klinik behandelt wurden, vor, während und nach dem Klinikaufenthalt. Es handelt sich in der Regel um Patienten, die keine Angehörigen in der Nähe haben, jedoch werden auch überforderte Angehörige entlastet. Die Patienten wurden unterstützt durch z.B. Abholung von benötigten Utensilien in den Pflegeheimen Biberach, Regenta Bad Schussenried, Schloßparkklinik Bad Buchau, Kurzentrum Bad Buchau oder Abholung von Kleidung, Wäsche in den Wohnungen. Die Zusammenarbeit mit dem Klinikpersonal lief 2023 etwas runder, sodass die Krankenhauslotsen wieder deutlich mehr als im Vorjahr angefragt wurden.

4. Sterben und Trauer zu Hause begleiten

Ambulante Hospizgruppen

Der Fachdienst Hospiz und Trauer der Caritas unterstützt ambulante Hospizgruppen, die Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu Hause, oder in stationären Pflegeeinrichtungen ehrenamtlich begleiten.

Es gibt im Landkreis Biberach aktuell **fünf ambulante Erwachsenen-Hospizdienste und einen Kinder- und Jugendhospizdienst**, von denen sich drei in der Trägerschaft der Caritas befinden. Ein weiterer ist in einer Kooperation mit der Caritas. Im Dekanat Saulgau gibt es drei ambulante Hospizdienste, davon einer in Kooperation mit der Caritas.

In diesen Hospizdiensten sind rund 95 Menschen ehrenamtlich aktiv in der Begleitung der betroffenen Menschen und deren Angehörigen.

2023 haben die verschiedenen Gruppen über 161 Personen und Familien im ambulanten Bereich oder auch in pflegerischen Einrichtungen begleitet. Insgesamt war die Kooperation mit den Einrichtungen sehr erfreulich

Um das Engagement der Ehrenamtlichen zu unterstützen, gab es regelmäßige Gruppentreffen, unterstützt durch die Hospizfachkräfte, Fortbildungen und Supervision. Auch die Einführung der neuen Ehrenamtlichen gelang nach Abschluss des Vorbereitungskurses in den verschiedenen Gruppen vor Ort sehr gut.

Der Austausch der Dienste im Landkreis und im Dekanatsverband Biberach-Saulgau wird durch die **Arbeitsgemeinschaft Hospiz** ermöglicht, deren Geschäftsführung beim Fachdienst Hospiz und Trauer der Caritas liegt. Dieses Netzwerk von insgesamt neun Hospizdiensten hat zusammen dem stationären Hospiz Biberach, der SAPV, dem Förderverein Hospiz, den Sana-Kliniken und der Hospizstiftung auch in 2023 zum Welthospiztag die überregionale Aktion „Hospizlicht“ veranstaltet.

Die Hospizgruppen Laupheim und Schwendi-Wain schlossen sich 2023 zu einer gemeinsamen Hospizgruppe zusammen.

Die verantwortliche Mitarbeit im Vorstand des **Fördervereins Hospiz Landkreis Biberach** erfolgte auch 2023. Die Caritas Biberach-Saulgau ist Kontaktstelle für den Verein. In Zusammenarbeit mit den Sana-Kliniken und dem Förderverein Hospiz fand am 4. März 2023 anlässlich des 20. Palliativ- und Hospiztag ein Festabend mit dem Titel „Letzte Lieder - Ein heiter-melancholischer Abend über das Sterben und die interessante Frage, was am Ende wichtig ist“, mit Stefan Weiller statt.

Kontaktstelle Trauer

Die **Kontaktstelle Trauer** in Trägerschaft der Kath. Dekanate Biberach und Saulgau und der Caritas Biberach-Saulgau informiert, begleitet und vermittelt. Zentraler Auftrag ist die Begleitung von Einzelpersonen, Paaren und Familien bei Trauer z.B. nach plötzlichem Tod durch Unfall oder Herzversagen oder bei plötzlichem Kindestod, nach jahrzehntelanger Ehe im hohen Alter und nach Suizid.

Die geleiteten Gruppenangebote in Form von Gesprächskreisen ergänzen die individuelle Trauerbegleitung. In Kooperation mit Kirchengemeinden und Selbsthilfegruppen werden Trauerkreise in Biberach, Schemmerhofen, Laupheim, Riedlingen, Bad Schussenried, Bad Buchau und Bad Saulgau angeboten. Die Angebote für Trauernde konnten mit guter Kontinuität und sehr guter Nachfrage vor Ort durchgeführt werden. Auch das Angebot für Jung verwitwete Menschen konnte starten.

Die Geschäftsführung des Arbeitskreises „Trauer-Leben“ liegt bei der Kontaktstelle Trauer. Informationsaustausch, kollegiale Beratung und Veranstaltungen werden vorbereitet und koordiniert. Zwei Austauschtreffen konnten wieder in Präsenz stattfinden.



Am 10. Dezember wurde am Weltgedenktag für verstorbene Kinder in einem Gottesdienst mit 60 TN an die geliebten Kinder erinnert. Die Angehörigen können eine Kerze für ihr Kind anzünden. Die Trauer um ein verstorbene Kind betrifft alle Generationen, darunter auch ältere Menschen, die um ein erwachsenes Kind oder um einen Enkel trauern. Selbst wenn das Versterben schon einige Jahre zurückliegt, kommen Angehörige wegen des

Gedenkens. Sie schätzen die Gemeinschaft in der Verbundenheit durch das gemeinsame Schicksal. Foto: Daniela Dessler

Kinder- und Jugendhospizdienst- Jaro

Der **ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst** verfügt über insgesamt 21 qualifizierte Begleiter*innen. Der Dienst begleitete insgesamt 14 Familien. Oft sind es Begleitungen, die erst nach dem Tod der Betroffenen, zur Trauerarbeit und Trauerbegleitung, stattfinden. Um einen niederschweligen Zugang zum Kinder- und Jugendhospizdienst zu erreichen, heißt der Dienst seit 2023 „Jaro“ (Licht in der Nacht) und hat ein neues, jugendliches Logo entwickelt.

Letzte- Hilfe Kurse

Seit Ende 2023 werden 4 stündige Letzte Hilfe Kurse, nach vorgegebenem Konzept, in den Dekanaten Biberach und Saulgau angeboten. In zwei angebotenen Kursen in 2023 konnten von geschulten Referentinnen insgesamt 50 Teilnehmer*innen geschult werden.

Studie Lebensendlichkeit, Lebensmüdigkeit und Suizidprävention im Kontext von Pflegebedürftigkeit

Lebensende, Sterben und Tod sind sensible Themen. Für ältere pflegebedürftige Menschen kann es dennoch oder gerade deshalb wichtig sein, hierüber zu sprechen. Angehörige und Nachbarschaftshelfer*innen sind für sie oft wichtige Ansprechpartner*innen, wenn es zum Beispiel um Sorgen, Wünsche und Regelungen rund um das Lebensende geht. Auch der Wunsch, bald zu sterben, kann dabei zur Sprache kommen.

Eine im August 2023 veröffentlichte, bundesweite Studie des Zentrums für Qualität in der Pflege (ZQP) und dem Nationalen Suizidpräventionsprogramm (NaSPro) ergab, dass 85% aller pflegenden Angehörigen mit Gesprächen über Lebensende, Sterben und Tod konfrontiert sind.

Die Analyse der Daten zeigt einen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen Pflegebedürftigkeit und Lebensmüdigkeit von Menschen und der daraus resultierenden Belastung von Angehörigen und Betreuenden. Die Autor*innen der Studie weisen vor diesem Hintergrund auf die Notwendigkeit von guter fachlicher Begleitung von pflegenden Angehörigen, von geeignete Maßnahmen der Suizidprävention bei pflegebedürftigen Menschen sowie eine Stärkung im persönlichen Umfeld durch Wertschätzung und Teilhabe hin.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter <https://www.zqp.de/angebot/lebensendlichkeit-lebensmuedigkeit/>.

Mitarbeiter/innen in Teil- und Vollzeit:

Karin Maiki (Caritas) ab 1.2.2023
Siglinde von Bank (Caritas) ab 15.9.2023
Bettina Oswald (Caritas)
Silke Jones (Caritas)
Karl-Heinrich Gils (Diakonie)
Andrea Müller (Caritas)
Irene Richter (Diakonie)
Magdalena Ruf (Caritas)
Daniela Wiedemann (Caritas)
Ursula Döbele (Caritas)
Sonja Hummel (Caritas) ab 1.11.2022
Josefa Engler, ehrenamtlich, Vertreterin der Pflegenden Angehörigen ab 3/2023

Zusammenstellung des Jahresbericht

Biberach, 20.3.2024

Daniela Wiedemann
Caritas Biberach-Saulgau
wiedemann@caritas-biberach-saulgau.de
www.basisversorgung-biberach.de
Tel. 07351 8095-190